download unter www.zobodat.at

Pleurocybella porrigena	-Uhrförmiger Seitling
Ramaria formosa	-Schöne Koralle
Russula carminea	-Karminroter Speitäublin
Rhodophyllus serrulatus	-Gesägtblättriger Rötlin
Trametes versicolor	-Schmetterlingstramete
Tremella mesenterica	-Goldgelber Zitterling
Tremellodon gelatinosum	-Gallertiger Zitterzahn
Sarcodon imbricatum	-Habichtspilz
Suillus variegatus	-Sandröhrling

Eine recht reichhaltige Pilzflora, wenn man bedenkt, daß es sich nur um die Ausbeute eines einzigen Besuches im Spätsommer handelt.

Anschrift der Verfasser:

Leo Hautzinger, Salzburg,
Dietlinde und Robert Krisai,
Braunau.

Der Stand der floristischen Kartierung in Salzburg

P. Heiselmayer

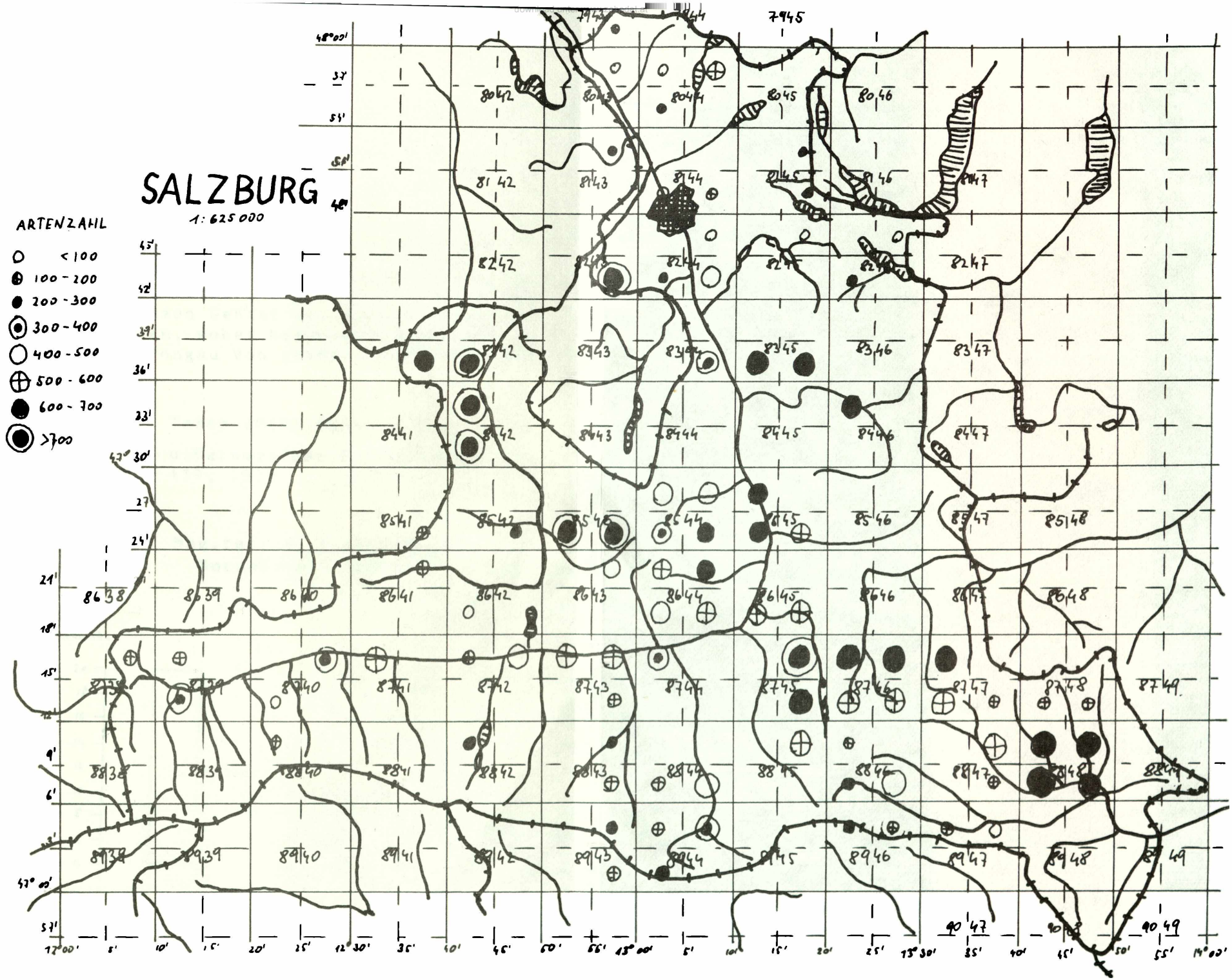
Die floristische Kartierung des Bundeslandes Salzburg wird imRahmen der Kartierung Mitteleuropas seit der Mitte der sechziger Jahre betrieben. Die Koordinierung erfolgt durch die Zentralstelle Wien unter Leitung von Prof. Ehrendorfer. Die Kartierung erfolgt durch Abgrenzung in Grundfelder (Meßtischblätter), die

download unter www.zobodat.at

wieder in Quadranten gegliedert sind. Auf das Bundesland Salzburg entfallen 82 Grundfelder mit 263 Quadranten, wobei teilweise außerhalb der Landesgrenze liegende Quadranten und Grundfelder ganz mitgezählt werden. Die Auswertung der Kartierung erfolgt primär in der Zentralstelle und sekundär in der Regionalstelle, wo spezielle Fragestellungen im Vordergrund stehen. Gleichzeitig wird die Regionalstelle zur Archivierung der Geländelisten herangezogen, um alle im Lande arbeitenden Interessenten zur Verfügung zu stehen. Eine Kopie der Geländeliste verbleibt in der Zentralstelle.

Seit Beginn der Kartierungsarbeiten wurden in unserem Lande ein Teil der Quadranten mit unterschiedlicher Genauigkeit kartiert. Von den 263 Quadranten sind 91 mit mindestens einer Geländeliste belegt, daß sind ungefähr 1/3 aller Quadranten.Bei näherer Betrachtung zeigt sich, daß im Schnitt auf die bearbeiteten Quadranten ca. 350 Arten fallen. Im Vergleich mit außeralpinen Regionen ist diese Artenzahl recht günstig. Doch gerade im alpinen Gelände mit starken Reliefunterschieden muß mit einer durchschnittlichen Artenzahl von ca. 700 Arten gerechnet werden.

Das Verhältnis der Artenzahlen zur Anzahl der Quadranten zeigt anschließendes Diagramm.
Die geographische Verteilung der Quadranten zeigt eine Häufung im Pinzgau, wobei einerseits das Gebiet des Hochkönig, andererseits das Gebiet der Radstädter Tauern und des Lungauer Anteils der Schladminger Tauern gut bearbeitet sind. Im Gegensatz dazu zeigen touristisch stark besuchte Gebiete, wie die Hohen Tauern von Großarl bis zur Landesgrenze große Kartierungslücken, die so rasch


SALZBURG
1: 625 000
ARTENZAHL
< 100
100 - 200
200 - 300
300 - 400
400 - 500
500 - 600
600 - 700
>700

download unter www.zobodat.at

download unter www.zobodat.at

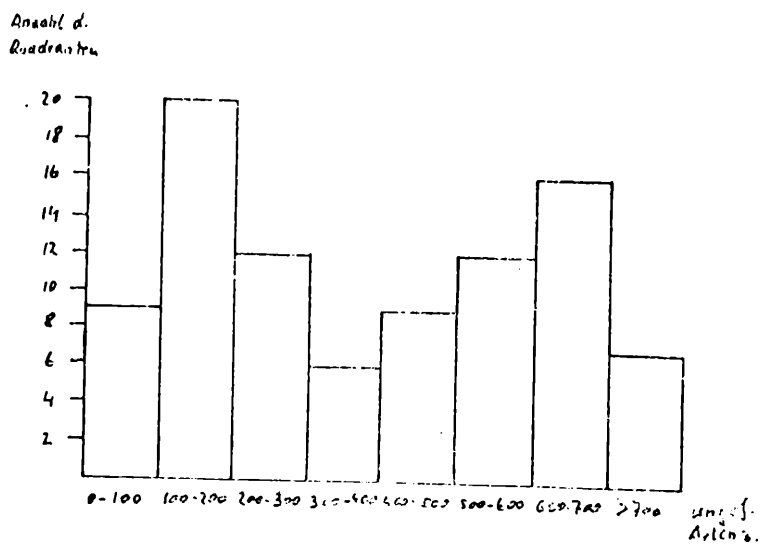
als möglich geschlossen werden müssen, da die floristischen Unterlagen für die endgültige Errichtung des Nationalparkes sehr wichtig sind Eine andere nicht erklärbare Lücke zeigt sich im näheren Ausflugsgebiet von Salzburg, obwohl dieses viel begangen wird.

Für die heurige Vegetationsperiode soll in erster Linie das Gebiet der Hohen Tauern und das nähere Gebiet um Salzburg schwerpunkt= mäßig erfasst werden. Als zweiter Schwerpunkt sollen im ganzen Gebiet die Buchenwaldarten erfasst werden, wobei besonders Vorkommen im Pinzgau und Pongau von großer Bedeutung sind.

Niklfeld, H., Taxon 20(4):545-571,1971

Bresinsky, A. u.Garnweidner E., Ber.Bayr.Bot. Ges. 43:157 - 159, 1972

Mag.rer.nat.P.Heiselmayer
Botanisches Institut



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Mitteilungen aus Salzburg

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Heiselmayer Paul

Artikel/Article: Der Stand der floristischen Kartierung in Salzburg 5-7